

URL: [http://www.volksstimme.de/vsm/nachrichten/lokalausgaben/schoenebeck/?em\\_cnt=1719486](http://www.volksstimme.de/vsm/nachrichten/lokalausgaben/schoenebeck/?em_cnt=1719486)

CWG investiert mehr als 340 000 Euro

## In Großer Mühlenbreite beginnt die letzte Etappe des Rückbaus

Von *Andreas Pinkert*



 Die Große Mühlenbreite 23 bis 26 wird eingerüstet. Foto: A. Pinkert

Calbe. Der fünfgeschossige Wohnblock der Großen Mühlenbreite 23 bis 26 scheint derzeit in ein Stahlskelett gekleidet. Mitarbeiter einer Üllnitzer Fachfirma ziehen an jeder Seite des Gebäudes die Gerüste bis an die Dachfläche.

Die Vorarbeiten werden heute beendet, Vorarbeiten für eine Maßnahme, die unter dem Gesichtspunkt der städtebaulichen Entwicklung Calbes notwendig werden. Durch weiterhin sinkende Einwohnerzahlen werden perspektivisch in der Rolandstadt dauerhaft auch weniger Wohnungen benötigt. Mit dem Rückbau sorgt die Calbener Wohnungsbaugesellschaft mbH (CWG) im Rahmen des Förderprogramms "Stadtumbau Ost" für die Anpassung an die demografischen und strukturellen Veränderungen in der Stadt und bietet die Chance, diese zu stärken und das Wohnumfeld weiter aufzuwerten.

Von 250 Wohnungen bleiben 132 übrig

Fünf Wohnblöcke der Großen Mühlenbreite wurden bereits zurückgebaut. Die oberen zwei Etagen der Fünfgeschosser wurden abgetragen. Nun folgt ab kommender Woche der Wohnblock 23 bis 26. Nach der Fertigstellung bleiben dann von insgesamt 250 Wohnungen im Bereich der Großen

Mühlenbreite noch 132 Wohnungen übrig.

"Unser Ziel ist es, bis Ende Juli fertig zu sein. Dann ist die letzte Etappe im Rückbau dieses Gebietes abgeschlossen", sagt CWG-Chef Hans-Holger Jürgens. Kostenpunkt: Rund 341 600 Euro. Hinzu komme eine Anpassung der Heizungsanlage für rund 25 000 Euro und die Erneuerung einer Lüftungsanlage für 28 000 Euro.

Während der Bauarbeiten werden die Mieter nach Bedarf umquartiert. "Den jeweils Betroffenen steht eine Tagesunterkunft zur Verfügung. Viele halten sich allerdings tagsüber sowieso in ihren Gärten auf", sagt der Diplom-Ingenieur weiter. Den Mietern werde für zwei Monate die Miete erlassen, nur ihre Betriebskosten laufen weiter.

Erdwärme, Kollektoren und Brennwertkessel

Die Kosten für den Rückbau sollen nach Bauende auf den Mieter umgelegt werden, allerdings müsse dieser nicht tiefer in die Tasche greifen. "Der Mieter zahlt mehr an Kaltmiete, hat aber gleichzeitig Einsparungen bei den Kosten für Heizung und Warmwasser also unter dem Strich keine Mehrkosten", erklärt Jürgens.

Der Einspareffekt soll durch den Bau einer umweltfreundlichen Drei-Komponenten-Anlage erzielt werden. "In der Kleinen Mühlenbreite läuft bereits ein System aus Erdwärme und Gas-Brennwertkessel erfolgreich. Hier konnten wir im vergangenen Jahr eine Halbierung der Heizkosten verzeichnen", sagt Jürgens. In der Großen Mühlenbreite sollen zudem Sonnenkollektoren für die Warmwasseraufbereitung eingesetzt werden.

[ document info ]

Copyright © Volksstimme.de 2010  
Dokument erstellt am 28.05.2010 um 06:18:22 Uhr  
Erscheinungsdatum 28.05.2010 | Ausgabe: sbk